

24. XII. 1917.

24

97

### Hindenburg und Ludendorff über Kriegerheimstätten.

Hindenburg und Ludendorff haben an den Vorsitzenden des Hauptausschusses für Kriegerheimstätten, Herrn Damaschke, aus dem Großen Hauptquartier Schreiben gerichtet, in denen sie die Arbeit des gesamten Hauptausschusses würdigen. Hindenburg äußert sich u. a. wie folgt:

Unsere Krieger, die ihr Vaterland unter schwersten Opfern so ruhmvoll vor dem Verderben geschützt haben, dürfen bei ihrer siegreichen Heimkehr nicht mit Wohnungsleere empfangen oder gar mit Frau und Kindern der Obdachlosigkeit preisgegeben werden. Das Vaterland soll jedem, der von ehrlicher Arbeit leben will, dazu helfen, ein vorwucherndes heimliches Heim zu gewinnen, in dem deutsches Familienleben und der Aufwuchs an Leib und Seele geun- der Kinder möglich ist. Es handelt sich hier um ein Werk von größter sozialer Tragweite. Je eher dieses in Angriff genommen wird, desto mehr wird es eine Quelle neuer Freudigkeit und dankbarer Hingebung unserer tapferen Truppen werden!

Ludendorff bemerkt u. a.: Es ist zweifellos die entscheidende Frage für unsere ganze Zukunft, daß wir ein gesundes, wachsendes Volk und vor französischen Zuständen bewahrt bleiben. Kein Mittel aber scheint hier so sichere organisatorische Besserung zu verbürgen, wie die Ausbreitung von Heimstätten, die Raum und Lust und Licht für einen zahlreichen gesunden Volkswachstum bieten. Die Heilmittelfrage ist nicht die Frage eines einzelnen Berufes oder Standes. Unsere Beamten, Arbeiter, Handwerker und Geschäftsleute — alle, die auf den Ertrag ihrer Arbeit angewiesen sind, haben das gleiche Lebensinteresse daran, daß dieser Ertrag nicht durch künstliche Vertreibung des vaterländischen Bodens ihnen beeinträchtigt werde. Aber auch der Staat und die Unternehmer haben das gleiche Interesse, daß das, was sie zur Verbesserung der Lebenshaltung ihrer Beamten Angestellten und Arbeiter ausgeben, ihnen auch wirklich zugute komme. Viel Unzufriedenheit und viele wirtschaftliche Kämpfe, die unser Volk nach diesem Kriege noch schwerer denn je schädigen müßten, werden deshalb durch die Heimstättenbildung verhütet werden.